



BITTE UM UNTERSTÜTZUNG DES BEHINDERTENHEIMES NYINGTOBLING



Seit vielen Jahren besuche ich während meines Aufenthaltes in Dharamsala stets auch das Behindertenheim Nyingtobling (kann mit „Hafen des Mutes“ oder „Garten der Hoffnung“ übersetzt werden). Ist auch die Zufahrt ein entsetzlich rumpeliger Weg, so hat sich doch in all den Jahren viel geändert. Vor allem ist es nun ein voll besiedeltes Gebiet, während ich es in den Anfängen vor mehr als 15 Jahren noch einsam in der Landschaft kennengelernt hatte.

Damals schon hat mich die Tatkraft, die Zuversicht und der Mut von Frau Ngawang Lhamo fasziniert, die mit geringsten Mitteln und Zähigkeit aus nahezu nichts ein Vorzeigeeinstitut für Behinderte geschaffen hat. Damals war der weit abgelegene Grund noch billig. Save Tibet war von Anfang an dabei, als noch der Monsunregen durch die Ritzen der groben Ziegel und des Wellblechdaches des ersten ebenerdigen Hauses drang. Heute stehen mehrere Gebäude und sogar ein kleiner Tempel auf dem Gelände, und die Anlage wird immer weiter für die Behinderten ausgebaut. Nun ist gerade ein behindertengerechter Pool für die langen Hitzezeiten und für Therapiezwecke in Planung.

Doch, wie Ngawang Lhamo immer zu mir sagt, „es ist einfacher einmalig einen Traktor anzuschaffen, als laufend das Benzin und die Wartung zu finanzieren“.

Hier tut Hilfe Not um dieses wunderbare Projekt am Laufen zu halten.



Es kommen laufend Bitten um Aufnahme in das Heim, Kinder mit Downsyndrom, auch körperlich Behinderte (teilweise Gelähmte, solche mit verformten oder fehlenden Gliedmaßen); Tuberkulosekranke oder geistig Behinderte verschiedenster Stufen. Es sind Kinder und Jugendliche aus Familien in ärmlichsten Verhältnissen, wo niemand sich

tagsüber um sie kümmern kann, wo unhygienische Verhältnisse herrschen oder keine

Chance auf eine unterstützende Weiterbildung vorhanden ist. Von dieser Seite ist kein finanzieller Beitrag zu erwarten.

Frau Ngawang Lhamo unternimmt große Anstrengungen die Kinder und Jugendlichen auf ein höheres Niveau zu bringen, sei es gesundheitlich oder mental. Die Bandbreite der Behinderungen ist enorm - sie ist erstaunlich erfindungsreich in individuell aufbauenden Methoden. Es herrscht ein geregelter Stundenplan, ähnlich einem Schulbetrieb. Für die geistig Zurückgebliebenen besteht das Lernen eher aus Zeichnen und Basteln (es gibt auch einen kleinen Shop mit selbst gebastelten Gegenständen, Räucherstäbchen, Bildern und handgemalten Karten – solche sind bei uns erhältlich!). Ein Physiotherapeut hilft den körperlich Behinderten.



Der Tagesplan sieht derzeit folgendermaßen aus:

- 9 Uhr Treffen vor den Klassenzimmern und Gesang von Hymnen
- Unterricht bis 11 Uhr, dann 20 Minuten Teepause
- Unterricht bis 13 Uhr
- Mittagspause von 13 bis 14 Uhr
- Aufgaben in der Klasse von 14 Uhr bis 15.30 Uhr, dann Teepause bis 15.50 Uhr
- danach gibt es eine Wocheneinteilung: Montag – Reinigung, Dienstag – Spiele und Sport, Mittwoch – Gebet, Donnerstag – Gesang und Tanz, Freitag – Unterricht, Samstag - Gartenarbeiten. Verbesserungen des Programms für eine größere aktive Entwicklung werden angestrebt.

Die Heimbewohner sind physisch behindert und geistig zurückgeblieben, jedoch sie haben alle ein gutes Empfinden und Mitgefühl für andere. Sie verstehen den echten Kummer und das Leid, das menschliche Wesen erfahren.

Es gibt auch große Erfolgserlebnisse für Ngawang Lhamo, wenn zum Beispiel Kinder aus ihrem Heim in eine normale Schule übersiedeln können. Dies war letztes Jahr der Fall: ein Mädchen namens Tsering Richoe konnte in die 6. Klasse einer regulären Schule übersiedeln, wo sich auch ein früherer Zögling, Pema Yangzom, bereits befand. Die beiden Mädchen helfen sich nun gegenseitig beim Lernen. Noch tut sich Richoe schwer, aber sie wird immer besser. Es ist so schön, beide Mädchen nun in ihren Schuluniformen und mit ihren Taschen für die Schulbücher zur Schule gehen zu sehen.

Daneben besteht in Nyingtobling auch ein kleines Ambulatorium. Letztes Jahr wurde zusammen mit einer Indischen Organisation (Sankalp) ein Gesundheits-Camp organisiert. Schwerpunkt waren Zahnprobleme, aber auch Familienplanung und allgemeine Medizin für alle Leute, die aus Zeitmangel, Unwissenheit, hohem Alter oder Armut ihre Beschwerden vernachlässigen und dann mit großen Gesundheitsproblemen zu kämpfen haben. Es mussten auch Dolmetscher bereit gestellt werden, denn viele tibetische Patienten aus der Umgebung können weder Hindi noch Englisch. Die Warteräume sind sogar mit einfachen Badezimmern und Erfrischungen ausgestattet. Bei dieser Campagne wurden etwa 143 Personen untersucht, darunter 50 aus Nyingtobling (Angestellte und Kinder). Weitere solcher Aktionen sind in der Zukunft geplant.

Es hat mich immer beeindruckt, wie Frau Ngawang Lhamo sich stets auch um Leute außerhalb ihres Nyingtobling-Projektes Gedanken gemacht hat. Ich erinnere mich noch, als der erste Brunnen im Areal von Nyingtobling gegraben wurde, da wurde auch ein Auslass außerhalb des Zaunes hergestellt, für die Wasserentnahme durch Anwohner in der Umgebung.

NYINGTOBLING ist ein sehr unterstützenswertes Projekt, das zeigt auch meine langjährige Erfahrung und die inzwischen freundschaftliche Beziehung mit Frau Ngawang Lhamo. Es laufen auch einige Patenschaften für ihre Behinderten bei SAVE

TIBET, derzeit hätten wir **noch zwei zu vergeben**. Bitte verstehen Sie, dass Patenschaften mit Behinderten problematisch sein können, insofern, als direkter Kontakt mit dem Kind oder Jugendlichen praktisch unmöglich ist, und auch wegen der Tatsache, dass die Kinder oft wochen- oder monatelang interimistisch zu ihren Familien zurückkehren. Manche Behinderte sind schwer an einen Ort zu binden und müssen gesucht werden, andere können ganz in die Familien zurückkehren. Es gibt stets eine Menge Probleme zu bewältigen. Noch ein Punkt, warum ich Frau Ngawang Lhamo so bewundere.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DIE WEITERFÜHRUNG DIESES PROJEKTES DURCH IHRE SPENDE!

**Überweisen Sie bitte direkt auf unser Spendenkonto
Bank Austria, BLZ 12000, Kontonummer 610 741 803
IBAN: AT 46 1200 000 610 741 803, Swift: BKAUATWW
mit dem Zahlungszweck „Behindertenheim“.**

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar unter der Registriernummer SO 2220!

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Hilfsbereitschaft!

Ihre Elisabeth Zimmermann